

II-7453 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3618 IJ

ANFRAGE
 1992-10-14

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, *Wolfgang*,
 und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
 betreffend Möglichkeiten der Abgasreduktion durch Hochleistungskatalysatoren

In den Sommermonaten sind für die Ozonbildung die Verkehrsemisionen von überragender Bedeutung. Deshalb, aber auch prinzipiell sollte jede technische Möglichkeit genutzt werden, um die Abgasemissionen weiter zu reduzieren.

Von der Firma Innutech in Tirol wurde ein Gerät konstruiert, das nach eigenen Angaben bei Dieselmotoren eine Abgasreduktion von 25 % an Stickoxiden und 57 % an Formaldehyd bei gleichbleibendem Treibstoffverbrauch möglich macht. Von Seiten des TÜV-Bayern wurde die österreichischen Entwicklung dieser Abgasreduktionszahlen bei Dieselmotoren bereits bestätigt. In Österreich blieben Bemühungen der Firma bisher vergeblich, den Hochleistungskatalysator offiziell testen zu lassen.

Der M-D-Kat von Innutech ist dabei nicht nur bei Dieselmotoren, sondern auch bei anderen Benzinmotoren wirksam und könnte auch zur Treibstoffaufbereitung bei Heizgeräten verwendet werden. Zur Nachrüstung der Fahrzeuge benötigt man rund 10 Minuten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr daher nachstehende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie technisch den M-D-Kat der Firma Innutec?
2. Warum wurde in Österreich bisher keine offizielle technische Überprüfung durchgeführt?
3. Wie beurteilen Sie die Marktchancen des M-D-Kat?
 Die Produktionskosten würden nach Angaben der Firma immerhin nur bei ungefähr einem Drittel der gegenwärtigen installierten Katalysatoren liegen.